



Universität St.Gallen



Wie publiziere ich meine Dissertation? - HSG-Vorgaben, Open Access und Verlagsszenarien

präsentiert von Christian Schlumpf und Thorsten Uehlein

22.11.2016



Inhaltsübersicht

- Ausgangslage: HSG
- Konkrete Anforderungen der sechs Doktoratsprogramme:
 - PIF, PEF, PMA, DIA, DOK, DLS
 - Übersicht: Schaubild
- Exkurs: Open Access
 - Green, Gold und Hybrid
 - Geschäftsmodelle für Gold Open Access
 - SNF (Schweizer Nationalfond)
- Themenfeld – EDIS und Verlagspublikation
 - Monographien / Schriftenreihen
 - Kumulative Arbeiten (inkl. Publikationszyklus)
 - Selbstarchivieren
 - Vorab-Publikation
- Empfehlungen



Ausgangslage – Universität St.Gallen

- EDIS ist seit 2002 weltweit online frei zugänglich
- Mit der PromO07 wurde die elektronische Einreichung und Publikation für alle Pflicht; gleichzeitig werden kumulative Dissertationen zugelassen
- Elektronische und gedruckte Ausgabe müssen identisch sein
- Urheberrechte verbleiben bei den Autorinnen und Autoren
- auf Antrag kann eine **Sperrfrist** für die Online-Veröffentlichung von zwei Jahren gewährt werden
- Programmkommissionen haben unterschiedliche Anforderungen für kumulative Dissertationen erlassen



Promotionsordnung und Ausführungsbestimmungen für die Abfassung und Publikation der Dissertation der Universität St.Gallen

- Die **Dissertation** kann in Form eines **geschlossenen Buches (Monographie) oder einzelner Aufsätze (kumulative Dissertation)** eingereicht werden. Referent/in und Doktorand/in legen die Form gemeinsam fest. (PromO 07, Abs. VII, Art. 37)
- Die kumulative Dissertation muss in ihrer Gesamtheit hinsichtlich des wissenschaftlichen Beitrages einer Dissertation in Form der Monographie entsprechen. (Ausfb., Abs. III, Art. 5).
- Eine kumulative Dissertation besteht aus **mindestens drei Aufsätzen**, welche dem **Qualitätsstandard von renommierten internationalen Fachzeitschriften** entsprechen. Sie können bereits veröffentlicht worden sein. (PromO 07, Abs. VII, Art. 38, Satz 1)
- **Wenigstens ein Beitrag** ist **in Einzelarbeit** anzufertigen. Dieser muss einen namhaften Beitrag an der gesamten Dissertation ausmachen. In begründeten Fällen kann die Programmkommission von einem Beitrag in Einzelarbeit absehen. (Ausfb., Abs. III, Art. 8)
- Bei in Ko-Autorschaft verfassten Beiträgen muss eine Erklärung über Art und Umfang des Anteils abgegeben werden, welchen der oder die Doktorierende am entsprechenden Beitrag geleistet hat. Die Erklärung ist von allen Ko-Autoren bzw. Ko-Autorinnen handschriftlich zu unterzeichnen. (Ausfb., Abs. VII, Art. 26)





PhD Program in Finance (PIF)

- Die Dissertation ist **grundsätzlich kumulativ** zu schreiben
- **Mindestens ein Artikel** muss in einem **SSCI-gerankten Journal** angenommen worden sein, wenn nicht:
auswärtiger Gutachter wird hinzugezogen
- Jeder Artikel kann nur Teil *einer* kumulativen Dissertation sein, auch wenn zwei oder mehrere Ph.D.-Kandidaten ihn verfasst haben
- Bei bereits publizierten oder zur Publikation eingereichten Beiträgen sind der aktuelle Status des Publikationsverfahrens zu verdeutlichen und allfällige referee reports beizufügen





PhD Program Economics and Finance (PEF)

- «The thesis in the Ph.D. Programme in Economics and Finance **has to be written as a cumulative thesis** that consists of **at least three published essays.**»
- «At least one paper is a single-authored paper and represents a notable contribution to the thesis as a whole.»
- «The overall quality and style of the three papers should be the same as that required by renowned international academic journals»
- «The thesis **has to be written in English.**»





Doktorat in Betriebswirtschaftslehre (PMA)

- Die kumulative Dissertation muss einen einleitenden Artikel (Dachbeitrag) umfassen, welcher den inneren Zusammenhang der einzelnen Beiträge darlegt sowie ein Gesamtfazit zieht
- Der Dachbeitrag ersetzt nicht den Beitrag, der vom Doktorierenden in Einzelarbeit zu leisten ist
- Jeder Beitrag kann nur für *eine* kumulative Dissertation angerechnet werden, auch wenn zwei oder mehr Doktorierende als Autoren daran beteiligt sind

Für alle Doktorierende, welche sich im FS2014 noch nicht in der Dissertationsphase befunden haben, gilt:

- Bis auf den Dachbeitrag sind **alle Beiträge der kumulativen Dissertation** entweder in Proceedings, wissenschaftlichen Zeitschriften (Journals) oder ersatzweise als Arbeitsberichte (Working Papers) **zu publizieren**





Doktorat International Affairs and Political Economy (DIA)

- Die Genehmigung der kumulativen Dissertation erfolgt durch die Programmkommission auf Empfehlung des Hauptreferenten zu Beginn der Dissertationsphase
- Die Genehmigung legt die Gesamtanzahl der Einzelbeiträge der Dissertation fest
- **Hauptreferent informiert** die Programmkommission, **ob und wenn ja, welche Anzahl der Beiträge** in fachrelevanten, qualitativ hochstehenden peer-review-Zeitschriften eingereicht werden müssen
- Die einzelnen Beiträge müssen jeweils einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag darstellen, jedoch in einem inneren Zusammenhang stehen und durch eine übergeordnete Fragestellung verbunden sein
- Das geschlossene Werk besteht aus mindestens fünf Teilen: Es umfasst einen einleitenden Artikel, welchen den o.g. Zusammenhang darlegt, die inhaltlichen Einzelleistungen (mind. drei Beiträge) sowie ein Fazit
- Bei bereits publizierten oder zur Publikation eingereichten Beiträgen sind das Publikationsorgan sowie der aktuelle Status des Publikationsverfahrens zu verdeutlichen.





Doktoratsprogramm Organisation und Kultur (DOK)

- Kumulative Dissertationen sind im DOK zulässig. Entscheid liegt beim Dissertationskomitee.
- Die kumulative Dissertation muss in ihrer Gesamtheit einer Dissertation in Form der Monographie entsprechen. Die einzelnen Beiträge müssen in einem inneren Zusammenhang stehen und durch eine übergeordnete Fragestellung verbunden sein
- Das Werk sollte einen einleitenden Artikel umfassen, welcher diesen Zusammenhang darlegt sowie über inhaltliche Kapitel und ein Fazit, die den Zusammenhang erläutern und die einzelnen Artikel verbinden
- **Zwei** der drei Artikel sind in Einzelarbeit zu verfassen
- **Die Artikel müssen in anerkannten Zeitschriften eingereicht und begutachtet sein** (Sammelband-Artikel sind nicht zulässig). Reviews müssen so ausfallen, dass eine Publikation absehbar ist, wenn die Artikel nicht angenommen wurden





Doktoratsprogramm in Rechtswissenschaft (DLS)

- Die Dissertation ist **grundsätzlich** in der Form eines **geschlossenen Buches (Monographie)** einzureichen
- Kumulative Dissertation theoretisch möglich
- Die einzelnen Beiträge müssen in einem inneren Zusammenhang stehen und durch eine übergeordnete Fragestellung verbunden sein
- Das Werk sollte einen einleitenden Artikel umfassen, welcher diesen Zusammenhang darlegt sowie über inhaltliche Kapitel und ein Fazit
- Bei bereits publizierten oder zur Publikation eingereichten Beiträgen sind das Publikationsorgan sowie der aktuelle Status des Publikationsverfahrens zu verdeutlichen





Kumulativ oder Monographie?

In der Regel kumulativ

PEF

PIF

PMA

DIA

in der Regel Monographie

DOK

DLS



Exkurs: Open Access Modelle:

- **Green**, d.h. die Zeitschrift räumt dem Autor bzw. der Autorin das Recht zur Selbstarchivierung ein
- **Gold**, d.h. es wird in einem Open Access Journal publiziert, die Rechte verbleiben weitgehend bei den AutorInnen. Allfällige Publikationskosten (APCs) gehen zu Lasten der AutorInnen
- **Hybrid**, d.h. herkömmliche Zeitschriftenverlage (Subskriptionsmodell) haben ein Bezahlmodell für Open Access (OA) eingeführt; mit Begleichung der APC (Article Processing Charge) wird eine sofortige Veröffentlichung nach OA-Richtlinien möglich: Die AutorInnen bezahlen und alle Welt kann gratis zugreifen.
 - Gefahr: «Double Dipping» – Verlage kassieren zweimal (Zahlung durch AutorIn / Bibliothek zahlt für Journal)



Open Access Modelle:

- Diese Modelle beziehen sich im wesentlichen auf **Artikel**, die in Fachzeitschriften publiziert werden. Open Access-Modelle für Bücher sind (noch) nicht weit verbreitet, doch auch hier kommt Bewegung ins Geschehen.
- Gefragt: neue Modelle, die die AutorInnen finanziell und organisatorisch entlasten und die Bibliotheken umfassend kompensieren (z.B. Voucher-System der Royal Society of Chemistry: Bibliothek erhält Vouchers für OA-Artikel, die in etwa den bezahlten Lizenzkosten entsprechen), Offsetting Deals (gedacht für Transformation zu flächendeckendem OA: entlastet Forschende von Fragen der Bezahlung, aber: Kostenbewusstsein? There's no such thing as a free lunch!)



Open Access: International und HSG

- Open Access weiter auf dem Vormarsch:
 - UK: Öffentlich geförderte Forschung muss frei zugänglich sein (Gold OA)
 - EU: Geförderte Forschung muss frei zugänglich sein
 - NL: kontroverse Diskussion zwischen Elsevier und den Universitäten (11/2014)
 - CH: Erarbeitung einer nationalen Open Access Strategie (geplant 02/2017)
 - HSG: Universität St.Gallen hat Berlin Deklaration (2003) zu OA im Jahr 2006 unterschrieben; verabschiedete eine OA – Policy (12.11.2007), formulierte ein OA - Reglement und setzte es am 15.12.2008 in Kraft; betreibt ferner die Forschungsplattform Alexandria

- Informationen und Verweise über <http://www.unisg.ch/openaccess>



Open Access: Repositorien

Überblick gibt:

- Open [DOAR](#): Directory of Open Access Repositories
- Suchmaschine für Repositorien: [BASE](#) (Bielefeld Academic Search Engine), [OAster](#) (WorldCat, OCLC)
- Fachspezifisches Repositorium: [RePEc](#) (Research Papers in Economics)

OA – Bücher:

- Directory of [Open Access Books](#)
- [OAPEN](#): Online Library and Publication Platform
- [Knowledge Unlatched](#) (Weltweite Initiative, um freien Zugang zu wissenschaftlichen Büchern im Bereich Sozial- und Geisteswissenschaften zu fördern)



Geschäftsmodelle für Gold Open Access (allgemein)

1. Autor/in bezahlt (APC)
2. Die Förderinstitution bezahlt die APCs, z.B. SNF, DFG, EU
3. Institutionelle Mitgliedschaft, z.B. bei BioMed Central/Springer Open
4. Publikationsfonds der Universität
5. Offsetting Deals
6. Konsortiales Arrangement, z.B. SCOAP3 für High-Energy Physics
7. Fachgemeinschaft finanziert, z.B. arXiv, RePEc
8. Kollaborative Initiative, z.B. Knowledge Unlatched
9. Institutionelle Unterstützung, d.h. das Fachorgan wird publiziert, herausgegeben von einem Institut oder einer Fachgemeinschaft



Open Access: Förderung durch Schweizer Nationalfonds

- Schweizer Nationalfonds unterstützt OA; seit Oktober 2013 können vom SNF geförderte Forschende im Rahmen ihrer Projektbudgets Kosten für Publikationen in reinen OA-Zeitschriften geltend machen (Gold OA); bei der Selbstarchivierung (Green OA) spricht sich der SNF für möglichst kurze Embargofristen aus.
- Vom SNF mitfinanzierte Buchpublikationen müssen nach einer Sperrfrist von max. 24 Monaten frei zugänglich sein. Im Anschluss an diesen Entscheid des SNF wurde Petition von Verlagshäusern lanciert – was eine lebhaft Debatte auslöste.



Open Access: Publikationsförderungsmodell (SNF)

- SNF gilt die verlegerischen Leistungen mit CHF 5'000 ab (Sockelbeitrag), sofern die Leistungen in einem Vertrag des Verlags mit dem Autor verbindlich ausgewiesen werden
- Die Pauschale für Dissertationen und Habilitationen wird auf CHF 8'000 CHF festgelegt; ist diese Pauschale zur Deckung der Herstellungskosten nicht ausreichend, kann eine zusätzliche Unterstützung beantragt werden
- Der Maximalbeitrag für eine einfache digitale Buchpublikation beträgt CHF 12'000, für eine gut ausgestattete digitale Buchpublikation CHF 22'000; dieser kann ohne festgelegte Obergrenze erhöht werden, falls in einem entsprechenden Antrag erhöhte Anforderungen an die Herstellung ausgewiesen werden



Themenfeld: EDIS und Monographien

EDIS und Monographien/Schriftenreihen

- Bislang konnten die wenigen Vorbehalte, die es von kommerziellen Verlagen gegen eine Erst- oder Zweitveröffentlichung in EDIS gab, gütlich ausgeräumt werden.
- EDIS-Publikation hat seit Start in 2002 zu keinerlei bekannten Nachteilen für eine Autorin oder einen Autoren geführt
- Sperrfrist für Dissertationen auf Antrag für zwei Jahre möglich

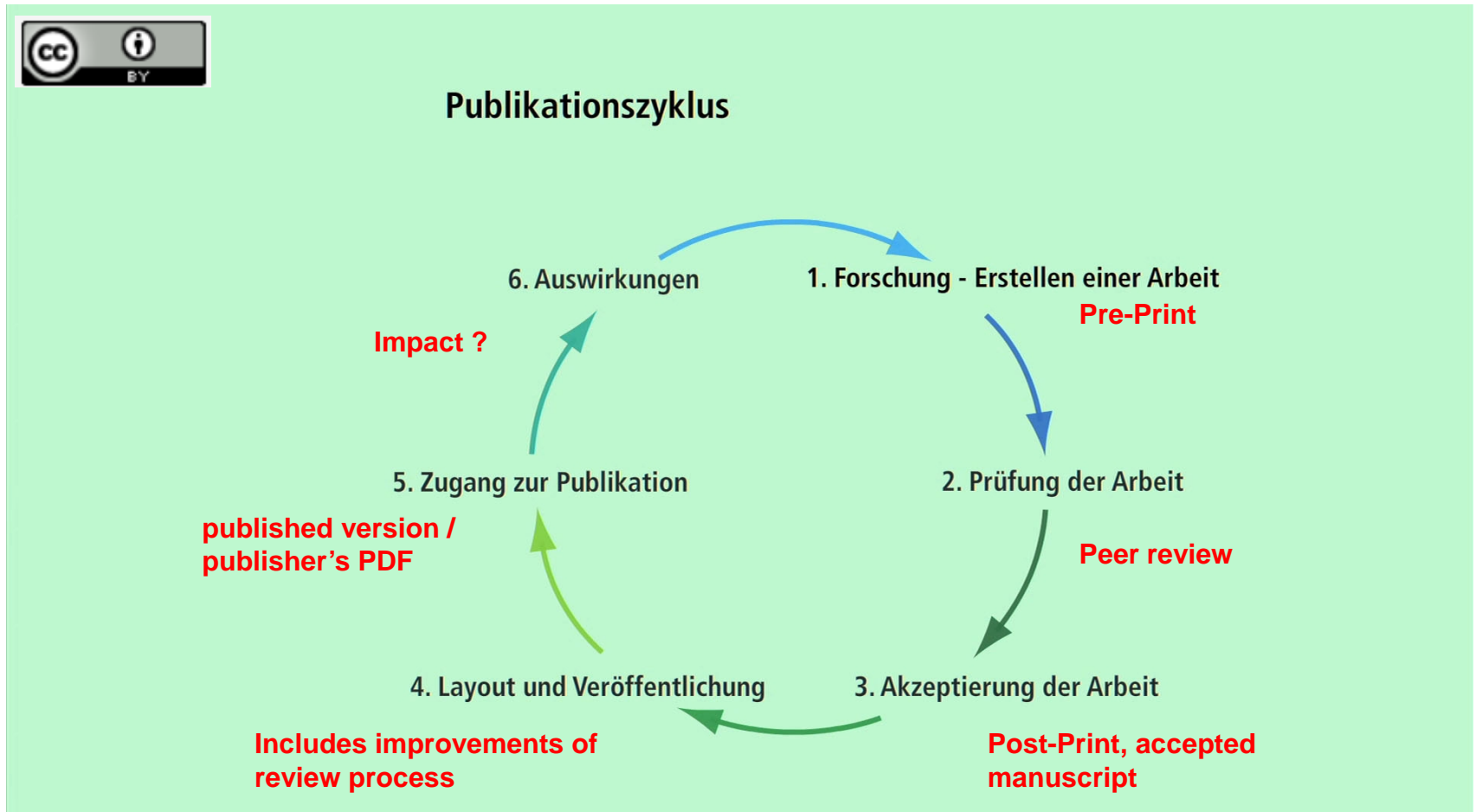


Themenfeld: EDIS und kumulative Arbeiten

- **Green-Road**: Recht zum **Selbstarchivieren**: Die Mehrzahl der Verlage und Fachzeitschriften räumen den AutorInnen das Recht zur Archivierung auf institutionellen Servern ein. Zu beachten ist: Welche Version des Artikels darf archiviert werden?
 - Pre-Print (Vorabversion / Arbeitsversion, kann noch Änderungen unterliegen, kein Peer Review Verfahren durchgeführt)
 - Post-Print (vom Verlag für die Publikation akzeptierte Version)
 - Verlags-PDF (mit Formatierungen durch Verlag)



Publikationskreislauf: Wissenschaftlicher Fachartikel





Themenfeld: EDIS und kumulative Arbeiten

- **Vorab-Publikation** (prior publication): Die EDIS-Publikation erfolgt zuerst, danach wird eine Veröffentlichung in einer Fachzeitschrift angestrebt. Bei Einreichung des Artikels beim Verlag ist auf EDIS und damit auch im Internet bereits eine Version verfügbar.



Szenario 1:

*DoktorandIn veröffentlicht den/die Artikel **vor** Abgabe der Dissertation in EDIS*

- ✓ Recht zur **Selbstarchivierung** erforderlich (siehe [SPARC](#) Addendum für Vertragsabschluss – einzuholen durch AutorIn)
- FAQs der Universität Zürich zu [Rechtsfragen](#)
- Auskunft zu Verlagen/Zeitschriften gibt die Datenbank: [SHERPA/RoMEO](#)
- **Green Road**: Verlags – PDF bei den meisten Verlagen **nicht** gestattet
- **Gold Road**: Verlags-PDF kann verwendet werden
- Auskunft über OA-Journals gibt die Datenbank: [DOAJ](#)
- Rechtzeitig informieren – kritische Informationen bei [Beall's list](#)



Szenario 2:

*DoktorandIn veröffentlicht den/die Artikel **nach** Abgabe und Publikation der Dissertation in EDIS, d.h. die Doktorarbeit ist dann über EDIS, Google, die Nationalbibliothek und andere Kanäle bereits online verfügbar*

- Verlag bzw. Zeitschrift muss mit dieser Vorab-Publikation (prior publication) einverstanden sein und darf darin **keinen** Verstoss gegen das Neuigkeits- und/oder das Anonymitätsprinzip sehen
- Die Erklärungen der Verlage zum Umgang mit wissenschaftlichen Vorab-Publikationen sind aus unserer Sicht in den meisten Fällen positiv, aber ...



Szenario 2:

Position **Elsevier**:

In general, Elsevier is permissive with respect to authors and electronic preprints. If an electronic preprint of an article is placed on a public server prior to its submission to an Elsevier journal or where a **paper was originally authored as a thesis or dissertation**, this is **not generally viewed by Elsevier as “prior publication”** and therefore Elsevier will not require authors to remove electronic preprints of an article from public servers should the article be accepted for publication in an Elsevier journal.

Vergleichbare Verlautbarungen von Springer, Taylor & Francis u.a.

ABER: Problem der Zitierbarkeit respektive Zitierwürdigkeit von Pre-Prints



Szenario 2

Aber: American Marketing Association (AMA):

AMA journals use an anonymous (blind) peer-review system. Please be aware that posting a paper intended for submission (preprint) to an AMA journal may compromise the confidentiality of the refereeing process and delay or prevent a decision based on the paper's merits.



Szenario 2:

Academy of Management:

1. **NOTE:** The Academy of Management uses the iThenticate software to detect instances of overlapping and similar text in submitted manuscripts. You can be reassured that AOM is committed to actively combating plagiarism and publishing original research. View our plagiarism policy [here](#). To find out more about CrossCheck visit <http://www.crossref.org/crosscheck.html>
2. iThenticate is also available to authors and researchers who wish to check their papers before submission. iThenticate compares submitted documents to extensive data repositories to create a comprehensive Similarity Report, which highlights and provides links to any significant text matches, helping to ensure that you are submitting an original and well-attributed document. iThenticate for Researchers is a separate service to CrossCheck.



Szenario 2:

Ob die Vorschriften der AMA bzw. Academy of Management mit den EDIS Regularien vereinbar sind, konnte bis anhin nicht abschliessend geklärt werden.

Eine Anfrage bei AMA betreffend möglicher Probleme bei einer EDIS-Publikation wurde nicht beantwortet.

- Weder bei uns noch an der ETH Zürich sind negative Fälle bekannt, in denen eine Ablehnung eines Artikels auf Basis einer akademischen Vorab-Publikation erfolgt wäre.



Szenario 3: Mix aus Szenario 1 und 2

*Ein Artikel wurde bereits veröffentlicht * und weitere Artikel sollen nach Abgabe und Freischaltung der EDIS-Publikation in Fachzeitschriften veröffentlicht werden***

*** *Recht auf Selbstarchivierung***

**** *OA-freundliche Verlage und Fachzeitschriften auswählen***



Empfehlungen

➤ Monographie:

- EDIS als schnelle Publikationsplattform:
 - Internationale Sichtbarkeit, unmittelbarer Zugriff, HSG-Branding
- Bei Verlagspublikation kann in EDIS (Metadaten) ein Verweis auf gedruckte Version (Werbekanal) platziert werden
- Antrag bei [SNF](#) auf Publikationsbeitrag
- In Ausnahmefällen und auf Antrag: Sperrfrist (24 Monate)

➤ kumulative Dissertation

- [Recht auf Selbstarchivierung sichern](#) (zB mit SPARC-Addendum)
- Zeitschriftenauswahl bewusst treffen:
 - Hilfsmittel: [Sherpa/RoMEO](#), [JournalGuide](#),
- In Ausnahmefällen und auf Antrag: Sperrfrist (24 Monate)



Empfehlungen

- Allgemein
 - Creative Commons Lizenz: Empfohlen wird die Variante:
 - CC BY-NC-ND „Attribution Non-Commercial No Derivatives – 3.0 Switzerland“ (CC BY-NC-ND 3.0 CH). The complete text may be reviewed here: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/deed.de
 - Bei [ORCID](#) registrieren – eindeutige Identifikationsnummer für Forschende
 - [ScienceOpen](#) – Kombination aus Publikationsplattform / Social Network / Blog
 - Mehrere Publikationskanäle prüfen
 - Autorenposition stärken: Verwertungsrechte sichern
 - Soziale Netzwerke verwenden



Und jetzt zu den

?